

## **FDP Adliswil**

### **Berichterstattung Gemeinderatsitzung vom 01.10.2003**

#### **Allgemeine Fragestunde**

Frage von Roger Neukom (FDP)

In den Nachbar-Gemeinden Kilchberg, Thalwil etc. sehe ich im täglichen Leben immer wieder die elektronischen Tempomess- und Anzeigeräte in der Geschwindigkeitszone 50 km/h und 30 km/h.

Ich persönlich finde dies eine ganz tolle Sache, da es einem selbst wirklich eins zu eins bewusst wird, wie viel man zu schnell fährt, notabene ohne gebüsst zu werden. Spätestens beim zweiten Mal Durchfahren ist man motiviert, genau darauf zu achten, ob man die Tempolimite einhält und wie genau der Tachometer stimmt. Im Weiteren können mit dem elektronischen Tempomess- und Anzeigerät auch sehr interessante statistische Zahlen erfasst werden, wie z.B.:

Wie viele Autos befahren die Strasse in welcher Zeit?  
Höchst und Tiefstgeschwindigkeiten  
Durchschnittsgeschwindigkeiten etc.

Ich habe folgende Fragen an den Stadtrat:

Hat sich auch die Stadt Adliswil schon Gedanken über die Anschaffung solcher Geräte speziell mit der Einführung von Tempo 30/h gemacht?

Wie hoch sind die Anschaffungskosten für ein solches Gerät?

Wenn diese sehr teuer sind: Könnte eventuell mit Nachbar-Gemeinden zusammen gearbeitet werden? (z. B. Geräte ausleihen?)

Antwort von Stadtrat Hans Aeberli (FW):

Selbstverständlich haben wir uns schon Gedanken gemacht, solche Geräte anzuschaffen. Ich teile die Auffassung, wonach diese grundsätzlich einen präventiven/erzieherischen Charakter haben. Die Schattenseite besteht indes darin, dass solche Geräte offenbar auch Raser anziehen. Dem Vernehmen nach veranstalten sodann auch Rollbrettfahrer Rennen um diese Kästen herum. Wir setzen diese Geräte deshalb nur punktuell ein, und zwar dann, wenn wir es als sinnvoll erachten, etwa bei der Einführung von Geschwindigkeitsbegrenzungen. So haben wir in der Tempo 30 Zone im Sonnenberg während dreier Wochen einen solchen Kasten aufgestellt, den wir von der Gemeinde Kilchberg für die ganze Dauer für 280 Franken mieten konnten. Ein neuer Kasten würde 11'300 Franken kosten. Aufgrund der angespannten Finanzlage haben wir daher auf eine Anschaffung verzichtet.

Wenn das Parlament einen entsprechenden Budgetantrag machen würde, hätten wir aber nichts einzuwenden. Da Kilchberg das Gerät lediglich während 20 Prozent der Zeit einsetzt, können wir dieses in Adliswil weiterhin fallweise mieten, was sicherlich die sinnvollere Lösung ist. Wenn unsere Verkehrsmessanlage einmal "umsteht", kann man wieder über eine allfällige Anschaffung eines Gerätes diskutieren.

#### **Legislaturplan 2002 - 2006**

Harald Huber begrüsst es namens der Fraktionsgemeinschaft FDP/EVP sehr, dass der Stadtrat den bisherigen Massnahmenplan in einen Legislaturplan umgearbeitet hat, der nun eine Legislatur abdeckt und nicht wie der Massnahmenplan um jeweils zwei Jahre verschoben ist. Er verpflichtet nun die amtierende Exekutive und hat keine Nachwirkungen auf eine spätere Regierung. Dies hat dann als eine erste Aufgabe ihre Legislatur zu formulieren.

Wir erachten es als sehr wichtig, dass sich der Stadtrat auf prioritäre politische Ziele einigt und diese öffentlich bekannt gibt. Auch der Gemeinderat erhält dadurch Kenntnis von den obersten

Zielen und kann die Anträge und Budgets, die der Stadtrat vorliegt, auf ihre Zielvereinbarkeit prüfen. Für uns ist der Legislaturplan ein wichtiger Schritt zu mehr Transparenz.

Sobald sich die Budgetierung nicht mehr nur auf rein quantitative Aspekte beschränkt, sondern auch Ziele und Leistungen beinhaltet, kann der Gemeinderat in der Budgetberatung auch beurteilen, wie weit die Zielsetzungen der einzelnen Bereiche der Stadtverwaltung die Erreichung der Legislaturziele unterstützen. Dadurch kommt ein integrierter Planungsprozess in Gang, auf den der Gemeinderat Einfluss nehmen kann. Wünschenswert wäre, wenn der "Integrierte Finanzplan" nun rasch eingeführt wird. Dann wäre schon in einem früheren Zeitpunkt ersichtlich, welche Investitionsvorhaben in welchem Zeitraum geplant sind, um die anvisierten Legislaturziele zu erreichen.

Aus Sicht unserer Fraktionsgemeinschaft enthält der Legislaturplan in den meisten Bereichen klare Zielsetzungen, die wir grundsätzlich mittragen. Seine Gliederung erscheint uns zweckmässig. Er beschränkt sich auf die wesentlichsten Ziele, ist nicht überladen und kann deshalb als praktikable Leitlinie für die Ausrichtung der zukünftigen Entscheide der Exekutive dienen.

Im Bereich "Bildung und Betreuung", einem der zentralsten Dienstleistungsbereiche der Stadt, wären klarere und detailliertere Ziele angebracht. Die Schule ist durch ihre Präsidentin im Stadtrat nicht vertreten. Vielleicht ist das der Grund, warum die Schule nicht in ausreichendem Masse in die Erarbeitung des Legislaturplanes einbezogen wurde. Auf die nächste Legislatur hin müssen aus unserer Sicht deshalb organisatorische Verbesserungen angestrebt werden.

Die Fraktionsgemeinschaft dankt dem Stadtrat, dass er mit dem vorliegenden Legislaturplan mehr Transparenz in die Führung der Stadt Adliswil bringt.

Schaffung eines zusätzlichen Mittagstisches im Schulhaus Zopf und damit verbundene Erhöhung des Stellenetats um 0,5 Stellen

Den Anträgen der Schulpflege wurde grossmehrheitlich zugestimmt. Auch die Fraktionsgemeinschaft FDP/EVP hat diesem Antrag zugestimmt.

Roger Neukom  
Gemeinderat FDP